

- Aus seinen Augen brechen Tränen,
 Er flieht der Brüder wilden Reih'n
 70 Erröthend folgt er ihren Spuren
 Und ist von ihrem Gruß beglückt,
 Das Schönste sucht er auf den Fluren,
 Womit er seine Liebe schmückt.
 O zarte Sehnsucht, süßes Hoffen!
 75 Der ersten Liebe goldne Zeit!
 Das Auge sieht den Himmel offen,
 Es schwelgt das Herz in Seligkeit;
 O, daß sie ewig grünen bliebe,
 Die schöne Zeit der jungen Liebe!
- 80 Wie sich schon die Pfeifen bräunen!
 Dieses Stäbchen tauch' ich ein;
 Sehn wir's überglast erscheinen,
 Wird's zum Suffe zeitig sein.
 Jetzt, Gesellen, frisch!
 85 Prüft mir das Gemisch,
 Ob das Spröde mit dem Weichen
 Sich vereint zum guten Zeichen.
- Denn, wo das Strenge mit dem Barten,
 Wo Starkes sich und Milde paarten,
 90 Da gibt es einen guten Klang.
 Drum prüfe, wer sich ewig bindet,
 Ob sich das Herz zum Herzen findet!
 Der Bahn ist kurz, die Neu' ist lang.
 Lieblich in der Bräute Locken
 95 Spielt der jungfräuliche Kranz,
 Wenn die hellen Kirchenglocken
 Laden zu des Festes Glanz.
 Ach! des Lebens schönste Feier
 Endigt auch den Lebensmai,
 100 Mit dem Gürtel, mit dem Schleier
 Reißt der schöne Bahn entzwei.
 Die Leidenschaft flieht,
 Die Liebe muß bleiben;
 Die Blume verblüht,
 105 Die Frucht muß treiben.
 Der Mann muß hinaus
 Ins feindliche Leben,
 Muß wirken und streben
 Und pflanzen und schaffen,
 110 Erlisten, erraffen,
 Muß wetten und wagen,
 Das Glück zu erjagen.